

Nina Müller

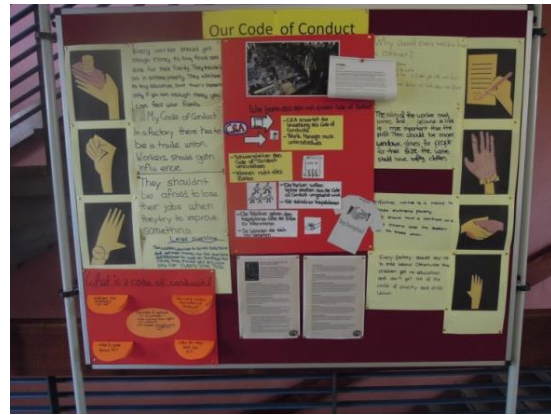
Textiles made in India – developing strategies for Ethical Trading

Eine problemorientierte Unterrichtseinheit unter besonderer Berücksichtigung kommunikativer Kompetenzen im bilingualen Erdkundeunterricht Klassenstufe 8

„*Made in India*“ – in vielen Kleidungsstücken vorhanden und bekannt, während die Herstellungsbedingungen im Produktionsland meist nur durch Fabrikbrände oder Verstöße gegen das Kinderarbeitsverbot kurzzeitig ins Bewusstsein der Menschen gelangen. Der kleine Vermerk auf dem Etikett ist Globalisierung, Welthandel, Arbeitsteilung. Ist nicht nur *made in* sondern auch *made by*. Wer stellt meine Kleidung überhaupt her? Und kann derjenige von der Herstellung meines Kleidungsstücks leben? Und warum brennt schon wieder eine Textilfabrik? Was kümmert mich das?

Im Rahmen des Themenfeldes „Eine Erde – eine Welt“ soll an einem exemplarischen Raumbeispiel in einer bilingualen Klasse 8 an einem allgemeinbildenden Gymnasium die Kompetenz geschult werden, dass die Schüler „globale Warenströme, die internationale Arbeitsteilung und Konkurrenzsituation auf dem Weltmarkt exemplarisch erfassen und erklären“ können. Zu einem früheren Zeitpunkt wurden bereits globale Warenströme, der Begriff der Globalisierung und die internationale Arbeitsteilung im Hinblick auf Standortfaktoren behandelt. Da sich 60% der Textilindustrie in Asien konzentriert, wurde für diese Einheit das Raumbeispiel Indien gewählt. Thematisch liegt der Fokus auf den Folgen der internationalen Arbeitsteilung in der Textilindustrie. Vielfältige Interessenskonflikte werden hierbei aufgezeigt und „disparitäre Entwicklungen auf der Erde im Zusammenspiel vielfältiger Faktoren“ (vgl. Bildungsstandards 2004, Bildungsplan Gymnasium) genauer untersucht. Am Ende der Unterrichtseinheit sollen Wege für eine faire Ausgestaltung der Globalisierung bzw. „Maßnahmen für eine ausgleichsorientierte Entwicklung“ durch die Schüler aufgezeigt und eigene Verhaltensweisen reflektiert werden. Der Lebensweltbezug des Themas für die Schüler ist groß, interessieren sich diese doch als Heranwachsende sehr für aktuelle Modetrends im Bereich Bekleidung.

Globale Wertschöpfungsketten und die damit einhergehende internationale Arbeitsteilung er-



scheinen indes zunächst abstrakt, doch das unbekannte Terrain bietet viele Zugänge. Ein möglicher Zugang für die Beschäftigung mit der Thematik „*Textiles made in India*“ ist die Frage: „Was kümmert mich das?“. Diese bietet einen affektiven Zugang zum Thema. Emotionale Offenheit, Neugierde und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel werden beispielsweise durch den persönlichen Kontakt, durch hybride Textformen, wie Emails oder Chats, welche mündliche und schriftliche Charakteristika vereinen, ermöglicht. Über das E-learning Angebot „Chat der Welten“ konnte für diese Unterrichtseinheit der Kontakt zu zwei englischsprachigen Experten hergestellt werden: Die Referentin Frau Neeti Singh ist als Repräsentantin des Rehabilitationszentrums *Bal Ashram* und als Sozialarbeiterin gegen Kinderarbeit tätig und referiert (wahlweise in englischer oder deutscher Sprache) zu diesem Thema regelmäßig an Schulen. Herr Gopinath Parakuni ist Leiter der NGO *Cividep*, mit Sitz in Bangalore, Indien, und steht für Expertenchats oder Email-Kontakte in englischer Sprache zum Thema Textil zur Verfügung.

Sowohl der Einbezug von Experten, als auch der Einsatz personalisierter Materialien dienen dazu, die Bereitschaft der Schüler, sich komplexen geographischen Lernfeldern mehrperspektivisch anzunähern, zu fördern. Die Grundlage des interkulturellen Lernprozesses, die kommunikative Kompetenz, wurde hierbei besonders berücksichtigt. Insbesondere in der Materialauswahl zeigte sich der Zugewinn des bilingualen Unterrichts:

Der Zugang zum Thema der internationalen Arbeitsteilung, ihrer Risiken und Folgen wurde durch die Verwendung authentischer Materialien erleichtert.

Problemorientierte Konzeption der Unterrichtseinheit

Die neunstündige Einheit wurde so aufgebaut, dass die Schüler sich stets aufgefordert fühlten, eigene Strategien und Lösungsansätze für reale Probleme, welche identifizierbare Personen betreffen, zu entwickeln und sich dabei ihrer eigenen Rolle in einer vernetzten Welt bewusst zu werden. Zunächst verfolgten sie den Weg ihres T-Shirts bis zur Fabrikherstellung und lernten durch authentische Berichte von Arbeiterinnen, eigene Erfahrungen in einem Online-Spiel (*Factory Game*) und dem Augenzeugen-Bericht der Referentin Neeti Singh (Stunde 1 – 6), unter welchen unzureichenden Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie in Indien ihr T-Shirt hergestellt wird. In dieser ersten Phase der Unterrichtseinheit formulierten die Schüler eigene Forderungen in einem *Code of Conduct*, da auch Textilunternehmen konkrete Umsetzungsmaßnahmen in Form einer freiwilligen Selbstverpflichtung, einem *Code of Conduct*, festlegen. Doch ist dieser eine Garantie für faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen? Und geht es den Konsumenten somit nichts mehr an? Es zeigte sich, dass es keine einfachen Lösungen für komplexe Sachverhalte gibt, dass viele Einflussfaktoren Problemlösungsstrategien erschweren und dass es vielerorts Engagement braucht, um eine ausgleichsorientierte Globalisierung voranzubringen. Die Fragen, die sich diesbezüglich ergaben, konnten die Schüler an den Experten für Arbeitnehmerrechte in der Textilindustrie in Indien, Herrn Parakuni, richten. Eigene *taking-action*-Ideen für eine fairere Ausgestaltung des Handels wurden mit Hilfe eines Achsendiagramms (X-Achse: *effort/Aufwand*; Y-Achse: *impact/Nutzen*; Metakarten) kritisch reflektiert und auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. Mit dem Ziel ihre Mitschüler über *Textiles made in India* aufzuklären, einigten sich die Schüler darauf, in den Folgestunden eine schulinterne bilinguale Ausstellung mit *wall papers* zu gestalten. Inhaltlich wurde die Ausstellung an den Aufbau der Unterrichtseinheit angelehnt und durch Zusatzmaterialien ergänzt.

Didaktische und methodische Umsetzung

Um Empathie zu entwickeln und sich in die Rolle der unterschiedlichen Akteure und Interessensgruppen hinein zu versetzen, wurden Rollenspiele

in den Unterricht eingebunden. Hierbei sollten die Schüler üben, sich für Empfindungen und Lebensweisen anderer Menschen zu sensibilisieren und Lösungen und Reaktionen zu erproben. Zudem wurde mit Fallbeispielen von Arbeiterinnen gearbeitet, um den Perspektivenwechsel zu erleichtern. Insbesondere der Einbezug der beiden Experten und ihrer *first-hand-information* unterstützte die interkulturelle kommunikative Kompetenz und ermöglichte den affektiven Zugang zum Thema. Auch Frau Singhs persönliche Erfahrungen vermittelten den Schülern ein realitätsnahes Bild der Kinderarbeit in Indien. Sehr beeindruckt waren die Schüler von den ausführlichen Antworten Herr Parakunis. Dies wirkt motivierender, als die Informationsvermittlung durch die an alltäglichen Lehr-Lern-Prozessen beteiligten Lehrer und Schüler.

Um die kommunikativen Kompetenz gezielt zu fördern, wurden schüleraktivierende, kooperative Lernformen gewählt. So waren die Schüler beispielsweise aufgefordert, im Klassenverband Problembereiche der Arbeitnehmer in den Textilfabriken in Form einer *diamond ranking* nach ihrer Dringlichkeit zu bewerten. Auch erfolgte die Einführung der *Placemat*-Methode, um die eigenen Fragen an den Experten vor Ort zu sammeln. Die Gruppen konnten sich strukturiert auf eine Anzahl wichtiger Fragen einigen. Diese wiesen eine große Bandbreite auf und zeugten davon, dass die Schüler ihr Wissen der vergangenen Stunden abrufen und adressatenspezifisch aufbereiten konnten. Der persönliche Experte vor Ort weckte nicht nur die Neugierde der Schüler, sondern erleichterte ihnen auch die Reorganisation ihrer in dieser Unterrichtseinheit erlangten Kompetenzen.

Den Schülern sollte auf verschiedene Arten geholfen werden, mit der anspruchsvollen Thematik in der englischen Sprache zurechtzukommen. Die Semantisierung unbekanntem Wortschatzes erfolgte beispielsweise eingebettet in eine fiktive Email, basierend auf Fallbeispielen von Arbeiterinnen. Bezüglich sprachlicher Unklarheiten im Kontakt mit den englischsprachigen Experten schaffte die Mediation, eine Arbeitsform des Fremdsprachenunterrichts, Abhilfe und sicherte, beschleunigte und vertiefte das sachfachliche Lernen. Hinsichtlich der Lesekompetenz wurden insbesondere Texterschließungsmethoden in Form eines *cluster* verwendet, da dies eine zügige und übersichtliche Form der Inhaltsstrukturierung und eine Technik des Notierens darstellt. Eine Methode zur Überprüfung der korrekten Verwen-

dung der Fachbegriffe am Ende der Unterrichtseinheit stellte die *word-map* - Methode dar. Hierbei sollten die Schüler die Fachbegriffe in einen sachlogischen Zusammenhang bringen und darstellen. Die Unterrichtseinheit schloss mit einer Kompetenzstandanalyse in Form persönlicher Stellungnahmen zu *statements* (z.B. „If children

are found in a factory, the factory should be closed“) ab; hier waren die Schüler aufgefordert, das Gelernte zu reflektieren und zu bewerten.

Kurzüberblick über den Verlauf der Unterrichtseinheit	
1	Your T-Shirt – a fair deal? <ul style="list-style-type: none"> • Globaler Warenstrom des T-Shirt, Vorstellung der Akteure in einem Rollenspiel; Notieren eigener Vorstellung zur Verdienstverteilung; arbeitsteilige Partnerarbeit zu <i>minimum wage vs. living wage</i>
2	Factory workers <ul style="list-style-type: none"> • arbeitsteilige Gruppenarbeit zu Erfahrungsberichten und Problembereichen bezügl. der Arbeitsbedingungen in einer Textilfabrik; <i>diamond ranking</i> der Problembereiche; Online-Spiel <i>Factory Game</i>
3	Informal workers <ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit zu informellen Sektor; Darstellung der Interessenskonflikte in einem Rollenspiel (<i>buying house manager, factory worker, informal worker</i>)
4 / 5	An expert on child labour <ul style="list-style-type: none"> • Englischsprachige Expertin Frau Neeti Singh referiert in einem mediengestützten Vortrag; Vergleich der Lebenswelten; Teufelskreis der Kinderarbeit
6	Your strategy – your Code of Conduct <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich des eigenen <i>Code of Conduct</i> mit einem realen <i>Code of Conduct</i>; Textpuzzle zu den Problemfeldern: Preisdruck, Korruption
7	Role of the NGO <ul style="list-style-type: none"> • Venn-Diagramm zu Macht-/Einflussbereichen der Akteure; Erarbeitung der Prinzipien einer NGO; <i>Placemat</i> zum Sammeln der eigenen Fragen an Herrn Gopinath Parakuni
8	Getting to know the NGO Cividep <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben der Arbeitsweisen einer NGO anhand des beantworteten Fragenkatalogs; Begründen von Problemfeldern; Mediation bei sprachlichen Unklarheiten
9	Think globally – act locally <ul style="list-style-type: none"> • Benennen, was ihnen als Konsument wichtig ist; <i>Ethical Trading</i>; Entwickeln eigene „<i>Taking-action</i>“-Ideen mit Hilfe eines Aufwand-Nutzen-Diagramms; <i>word-map</i>
10+	Schulinterne Ausstellung

Reflexion

Durch personalisierte und authentische Materialien wurde den Schülern in dieser Einheit „*Textiles made in India*“ bewusst, dass immer Menschen hinter dem Etikett „*made in India*“ stehen, deren Bedürfnisse und Interessen in einer vernetzten Welt nicht ignoriert werden dürfen. Die zahlreichen Akteure, Perspektiven, Interessen und Problemfelder schufen zahlreiche Sprechkanäle, die wiederum für den bilingualen Geographieunterricht unerlässlich sind. Die Themen anhand von Fallbeispielen und mit Hilfe von Experten zu

erarbeiten, steigerte den Lernerfolg und die Motivation im Sachfach, während gleichzeitig die kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache gefördert werden konnte. Dies macht deutlich, dass sich insbesondere im Rahmen eines bilingualen Unterrichts oder bilingualen Moduls eine Vielzahl an Möglichkeiten anbieten, den Unterricht sehr lebensweltnah zu gestalten. Die Zusammenarbeit mit den beiden Experten ließ sich über den „Chat der Welten“ sehr gut organisieren und stellte sich als gewinnbringend heraus. Die Schüler erfüllten nach dieser Einheit die für diese Klassenstufe geforderten Fachkompetenzen; es

war ihnen möglich ihr Wissen analytisch und kreativ umzusetzen. Sie waren nicht nur fähig Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sondern diese auch kritisch zu reflektieren.

Aufgrund des affektiven Zugangs zum Thema galt es indes stets zu beachten, dass kein einseitiges, stereotypisches Bild des indischen Subkontinents entsteht: Ein korruptes Land voller Slums, Kinderarbeit und heruntergekommener Fabriken. Umso wichtiger erscheint es daher, reale Personen in den Unterricht einzubinden, die zu einem differenzierteren Meinungsbild, das sich in den Köpfen der Schüler entwickelte, beitrugen. Rückblickend wäre die Unterrichtseinheit an manchen Stellen zu entschleunigen, um zum Einen die kommunikativen Kompetenzen noch besser zu fördern (z.B. Schreibkompetenz fördern mit *diary entry*, *letter of complaint*) und zum Anderen das Wissen und den Wortschatz in Wiederholungsphasen noch mehr zu festigen. Der Durchführung der Ausstellung im Anschluss an die Unterrichtseinheit kommt daher eine große Bedeutung zu, da die Schüler ihre Fachkompetenzen und den dafür benötigten Wortschatz während der Vorbereitung gezielt einsetzen und wiederholten.

Die hier genannten und in der Einheit verwendeten Handreichungen und Internetseiten bieten nicht nur einen geeigneten Ideenfundus für neue Methoden, sondern auch umfangreiches Informationsmaterial:

ENGAGEMENT GLOBAL: CHAT DER WELTEN BADEN-WÜRTTEMBERG.

<http://www.chatderwelten.s.schule-bw.de/moodle/> → Experten

LABOUR BEHIND THE LABEL: STEP INTO HER TRAINERS.

<http://www.labourbehindthelabel.org/news/item/748-step-into-her-trainers>

LABOUR BEHIND THE LABEL: SUSTAINABLE FASHION: A HANDBOOK FOR EDUCATORS.

<http://www.labourbehindthelabel.org/resources/itmlist/category/165-education-resources>

THE UNFAIR FACTORY GAME.

www.playfair2012.org.uk/game

TRADE UNION CONGRESS (TUC): FAIR'S FAIR. LIFE AND RIGHTS IN THE GLOBAL SPORTS INDUSTRY.

http://www.antislavery.org/english/what_we_do/education/resources_for_education/playfair.aspx

UNICEF: JUST LIVING. A SECONDARY SCHOOL RESOURCE PACK TO HELP YOUNG PEOPLE DEVELOP A RIGHTS-BASED APPROACH TO ECONOMIC WELLBEING.

<http://www.unicef.org.uk/Documents/Education-Documents/Resources-Documents/JustLiving.pdf>